

# Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Ausgabe E mit:

## Elbtal-Abendpost Vorzeitung und Elbgaupresse Sächsische Sächsischer Kurier

Dresden-N., Marienstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4 Fernspr. 31307

**Anzeigenpreis**  
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (14 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., ein chhließlich „Dresdner Neue Presse“ (wöchentlich 2 malig) 20 Pfg.; die viermal gespaltene Millimeterzeile im Textteil (12 mm breit) oder deren Raum 30 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ (wöchentlich 2 malig) 40 Pfg. — Für Erwerbungen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Gewähr übernommen. Nachlassanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist Dresden.  
Verlagsort: Freital

**Bezugspreis**  
Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatl. M. 2.—, einschl. 26 bis 28 Pfg. Trägert je nach Bezirk; durch die Post bezogen monatl. M. 2.— ohne Zustellgeb., einschl. 30 Pfg. Postgeb. Preis der Einzelnummer 10, Sonnab.-Sonnf. Nr. 15 Pfg. Für unvertanlag eingekaufte Beiträge und Bilder wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugsbetrags. — Verlag: Clemens Landgraf Nachfolger, W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Gutenbergstraße 2-6, Fernspr. Sammelnummer 67 28 85. — Niederlassung Dresden, Marienstr. 26, Fernspr. Nr. 28790  
Drahtanschrift: Stolle-Verlag

Nr. 82

Montag, den 6. April

1936

## „Der deutsche Künstler kann sich heute wieder mit vollem Herzen einer neuen Zeit, einer neuen Idee und einer neuen Führung anvertrauen“

Dr. Goebbels im Reichskulturkammer am 4. April 1936

### Berufsschulung als politische Aufgabe

Im letzten Jahrhundert wurden der Arbeiter und die Arbeit der vornehmliche Begriffe einer weitbewegenden Klasse neben den anderen Klassen der Arbeit oder des Reichtums. Es ist eine politische Aufgabe der Berufsbildung, dem deutschen Menschen die Trennung von dem jahrhundertlang geprägten falschen Begriff der Arbeit verständlich zu machen, wie es der Führer selbst wiederholt getan und auch äußerlich in dem Namen der Partei zum Ausdruck gebracht hat.

Die nationalsozialistische Weltanschauung erhob die Arbeit wieder zu einem hohen sittlichen Wert unseres Volkes.

Weder eine Klasse noch eine Gruppe im zeitlichen Gemeinschaftsleben des Volkes konnte für die Arbeit ein politisches Erziehungsideal entwickeln und verwirklichen. Wenn man in früheren Jahren von der Berufsbildung sprach, dann meinte man die Berufsbildung der Klassen- und Gruppenegoismus auf dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kampfbühnen. Der deutsche Mensch wird aber niemals mehr davon zu überzeugen sein, daß er lediglich für einen bestimmten Klassen- oder Gruppenzweck im Arbeitsleben erziehen werden soll, es sei denn, daß wieder die egoistischen Instinkte des rücksichtslosen Geldverdienens und der gegenfeitigen Ausbeutung geweckt werden. Ebensovienig wie der Staat von Weimar konnte auch die ihm unterstellten oder von ihm abhängigen Schulträger eine andere Berufsbildung vertreten als die, welche die Zustimmung der jeweils daran interessierten Gruppen fand. Nunmehr hat der Führer der Deutschen Arbeitsfront die Berufsbildung übertragen, weil sie einer höheren Aufgabe dienen soll, nämlich der Bildung einer wirklichen Volks- und Volksgemeinschaft.

Noch so vorbildlich erscheinende Einrichtungen zur Berufsbildung, die nicht in der Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront errichtet und geleitet werden, können dem letzten Dogma der nationalsozialistischen Berufsbildung nicht dienen — sie wollen es auch nicht, wie man noch sehr oft feststellen kann. Die Deutsche Arbeitsfront muß deshalb aus eigener Kraft die geistigen und technischen Grundlagen einer Berufsbildung gestalten, um durch sie den gegenwärtigen Zustand zu überwinden. Sie muß einen Weg gehen, der zu einer noch nicht vorhandenen Aufgabe führt, nämlich den schaffenden deutschen Menschen fähig zu machen, die aus den Lebensbedingungen unsere Volkes sich jeweils verändernden Hilfsmittel der Wirtschaft, der Technik und des Verkehrs auch politisch zu beherrschen. Dieses Ziel der Berufsbildung fordert vor und neben der Vermittlung arbeits technischer Kenntnisse eine straffe und unabhängige nationalsozialistische Weltanschauung, allerdings nicht im Stille der schmalen Begrenzung.

Die stellt den deutschen Menschen im Arbeitsleben in eine Mannschaft und diese unter einen Willen. In neuen Formen wird das kämpferische, handwerkliche und schöpferische Element unseres Volkes angesprochen und gefördert.

Millionen deutscher Arbeitskameraden in fast allen Wirtschaftszweigen sind in harten Rhythmus Willensträger unternehmerischer Tätigkeit. In ihren Tätigkeitsbezirken war und bleibt auch zukünftig allein die persönliche Arbeitsleistung die sicherste Grundlage der unternehmerischen Leistung, ordnen, verwalten, regeln und werden für die verschiedensten Bedingungen des täglichen Lebens. Der Tätigkeit vieler Millionen deutscher Arbeitskameraden kommt neben der unternehmerischen Eigenleistung eine starke treuhänderische Verantwortungsbereitschaft zu. Die Berufsbildung muß deshalb an die politischen Notwendigkeiten unseres Volkes anknüpfen. Unternehmerrisch betätigte und politisch aktive Menschen werden durch ihre Leistungen diese Notwendigkeiten erkennen und auch meistern.

Womit beiden Ländern und Völkern gedient wäre: Engere kulturelle Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland

Die Königlich Akademie von Italien, die als die repräsentativste Einrichtung des geistigen Italiens betrachtet werden kann, veranstaltete in der Villa Ippolito eine feierliche Sitzung zu Ehren des Reichsministers Frank.

Präsident Marconi begrüßte den Reichsminister als den Vertreter eines bedeutenden Führers, den Minister eines großen Staates und eines großen Volkes. Er gab dem aufrichtigen Wunsch für immer engere kulturelle Bande zwischen beiden Ländern Ausdruck, aus denen die gegenseitige Achtung und Kenntnis erwachsen könne, die sich nur gut und dauerhaft auf den weitesten Gebieten der Beziehungen zwischen Italien-Deutschland und dem italienischen Nationalismus auswirken könne.

Reichsminister Frank gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß er in Rom vor dem ausserwählten Kreis italienischer Rechtsgelahrter einen Vortrag über die Grundzüge der nationalsozialistischen Rechtslehre halten

dürfte und wies auf die Jahrhunderte alte geistige Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens hin, deren Kultur sich gegenseitig befruchtet habe.

Zum Schluß hielt Erregens Farinelli in deutscher Sprache eine Rede, in der er gleichfalls die Zweckmäßigkeit einer weitgehenden wissenschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland unterstrich.

Am Sonnabend fand zu Ehren des Reichsministers Frank eine Aufführung von „Tristan und Isolde“ in der italienischen Staatsoper statt. Ihr wohnten der italienische Regierungschef und der deutsche Botschafter v. Hassell bei. Vor Beginn der Oper spielte das Orchester die deutschen und die italienischen National- und Revolutionshymnen, denen das Publikum in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saalraum stehend zuhörte und Beifall zollte.

In dem Umfang, wie es gelingt, solche Eigenschaften zu wecken und zu fördern, wird es einmal möglich sein, den volkswirtschaftlich angeordneten Großbetrieb in der Struktur einzelner Wirtschaftszweige durch den persönlichen Unternehmer eines gesunden Klein- und Mittelbetriebes abzulösen.

Er stellt aber auch an den zukünftigen Unternehmer ebenso hohe sachliche und arbeits-technische Anforderungen wie an seine politische Mitarbeit und weltanschauliche Zuverlässigkeit. Schon bisher wurden viele Hunderttausend von den Maßnahmen der Berufsberatung in der Deutschen Arbeitsfront erfaßt. Sie sind der Beginn einer Auslese, die unter den vorstehenden Leitgedanken durchgeführt wird. Die Deutsche Arbeitsfront hat den Menschen im Arbeitsleben — nicht zuletzt den jungen Arbeitskameraden

durch den Reichsberufshilfskampf wieder ein Erziehungsideal verkündet, das weit härtere motorische Leistungsansprüche auslöst als früher irgendwelcher gegenständlicher und materieller persönlicher Vorteil.

So geht in Erfüllung, was der Führer in seinem Glauben an das deutsche Volk einmal gesagt hat:

„Nicht in Ständen und Klassen liegt die Größe der Nation und ihr sittlicher Gehalt, sondern im ewigen Bronnen des Volkstums und des Volksganges.“

### Die Autostraßen — des Führers ureigenstes Wert

Die erste Teilstrecke der Reichsautobahn Berlin-Stettin, die Teilstrecke von Berlin nach Joachimsthal, wurde am Sonnabendnachmittag durch Ministerpräsident Göring feierlich dem Verkehr übergeben.

Er erinnerte zunächst an die Vorgeschichte des Baues der Reichsautobahnen, daran, wie der Führer auch hier seine Idee Tat werden ließ. Adolf Hitler habe kürzlich mit Recht gesagt, er suche nicht Siegesruhm im Getümmel der Schlachten; hier bei seinen großen Bauten habe er sich ein unauslöschliches Denkmal gesetzt. Ich glaube, so sagte der Ministerpräsident, daß diese Autostraßen einmal das Rückgrat sein werden von allen Taten des Führers auf technischem Gebiet.

Dem Kampf, der früher zwischen Schienenstrang und Straße herrschte, habe der Führer Einhalt geboten. Wo früher Kampf herrschte, stehe heute auch hier ein gemeinsames Werk. Ich wünsche, so schloß Göring, daß diese Straße zukunftsweisend sein möge. So, wie sie den Blick freigibt in deutsches Land, so soll sie uns entgegenführen einer schönen Zukunft und einem stolzen Volk!

### 12 000 Fahrzeuge an knapp zwei Tagen!

Auf der am Sonnabend dem Betrieb übergebenen Reichsautobahnstrecke Berlin-Joachimsthal herrschte sofort nach der offiziellen Freigabe regster Betrieb. Welcher Beliebtheit sich die Autobahnen unseres Führers erfreuen, zeigt die große Zahl der Fahrzeuge, die in



Dr. Frank in Rom

Bei seinem Besuch der italienischen Hauptstadt legte Reichsminister Dr. Frank im Beisein des deutschen Botschafters von Hassell und hoher Würdenträger der faschistischen Partei am Grabmal des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. (Dr. Frank mit gesenktem Kopf, links von ihm von Hassell.)